

Fragen / Antworten zum Komplex A

A 1: Welche Aussage ist richtig?

Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab.

X Nach dem heutigen Wissensstand stammen sämtliche Hunde vom Wolf ab.

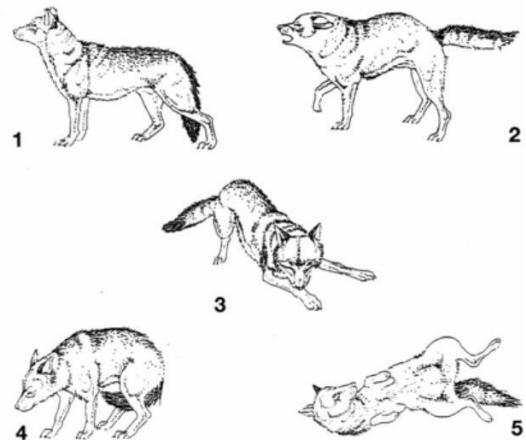
Hunde sind typische Einzelgänger.

Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde.

Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre alt.

A2: Ordnen Sie den aufgelisteten Stimmungen die abgebildeten Körperhaltungen zu:

- a) Aufmerksamkeit **1**
- b) Angst **4**
- c) Aufforderung zum Spiel **3**
- d) Drohen **2**
- e) Unterwerfung **5**



A3: Welche Aussage ist falsch?

X Hunde verständigen sich unter einander vorwiegend durch Lautäußerungen.

Hunde verständigen sich durch Körpersprache.

Für die Verständigung spielt auch die Mimik eine große Rolle.

Auch die Haltung des Schwanzes ist ein sicherer Stimmungsanzeiger.

Rhodesien Ridgebacks benutzen ihre aufgestellten Rückhaare nicht als Verständigungsmittel.

**A 4: Sie haben einen kleinen Hund. Ein großer Hund kommt Ihnen entgegen.
Wie verhalten Sie sich richtig?**

- Den kleinen Hund auf den Arm nehmen, dann kann ihm nicht passieren.
- Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- Mit dem Kleinen möglichst schnell wegrennen.
- Den Kleinen zum wütenden Bellen animieren, dann kriegt der Große Angst.

X Stehen bleiben oder versuchen, ruhigen Schrittes auszuweichen, ansonsten hoffen und beten.

A 5: Ihr Hund ist nicht angeleint und recht unternehmungslustig. Trotz mehrfachen Rufens kommt er nicht zu Ihnen zurück. Was sollten Sie nun tun?

- Hinterher laufen und ihn zu fangen versuchen.
- Mit der Leine nach ihm werfen.
- Brüllen, dass die Bäume wackeln.

X Sich ruhig umdrehen und weggehen.

- Ihm lauthals alle Strafen dieser Welt androhen.

**A 6: Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt.
Wie sollten Sie sich in dieser Situation verhalten?**

- Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen.
- Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
- Einfach wild auf die Beißerei einschlagen.
- Irgendwelche Hinterbeine packen. Dann wird vorne losgelassen.

X Dem Schicksal seinen Lauf lassen. Alles andere steigert nur die Gefahr.

A 7: Welche Aussage ist falsch?

- In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.
- Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.

X Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.

- Das Anleinen sollte nicht als „Strafmassnahme“ angewandt werden.
- Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet.

A8: Welche Aussage ist richtig?

- Hunde sind schmerzempfindlich, weil sie keine Schmerzsinneszellen haben.

X Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.

- Hunde können erheblich besser Farben sehen als der Mensch.
- Hunde können besonders hohe Töne nicht mehr hören.
- Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!

A 9: Welche Aussage ist falsch?

- Hunde besitzen eine angeborene Lernbereitschaft.
- Hunde verfügen über ein recht gutes Gedächtnis.

X Hunde verstehen jedes Wort.

- Hunde können Handlungen und Situationen verknüpfen.
- Die Lernfähigkeit der Hunde ist im Welpenalter besonders groß.

A 10: Was ist ungeeignet zum Einüben von Kommandos?

- Kurze, wenn möglich einsilbige Worte verwenden.
- Für gleiche Übungen immer gleiche Worte verwenden.
- Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren.
- Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden.

X Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken.

A 11: Wie sollten Sie einen ängstlichen Hund beruhigen?

- Durch ein striktes Kommando.
- Durch einen heftigen Leinenruck.
- Durch Nichtbeachtung.

X Durch ruhiges und freundliches Zureden.

- Immer, wenn Angst aufkommt, schnell ein Leckerchen bereithalten.

A 12: Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein „Problemhund“ wird?

- Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal „angeboren“ ist.
- Durch möglichst isolierte Haltung.
- Dadurch, dass ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne.

X Durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen in frühem Alter.

- Durch sehr frühe Trennung von Mutterhündin und Wurfgeschwistern. Das fördert die Selbständigkeit!

A 13: Welche Aussage ist falsch?

- Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen.
- Überaggressive Verhaltensweisen können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.
- Unerwünschte Aggressionen können durch eine falsche Erziehung entstehen.

X Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!

- Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf.

A 14: Der Hund soll kastriert werden. Was lässt sich für „danach“ vom Tierarzt mit Sicherheit voraussagen?

- Dass aggressive Verhalten des Hundes ist deutlich gemäßigter.

X Ob überhaupt und wie sich der Hund verändert, ist nicht sicher voraussagbar.

- Der Hund wird in jedem Falle fett.
- Der Hund wird faul und träge.
- Das ständige Markieren hört auf.

A 15: Welche Maßnahme ist ungeeignet, um einen Welpen stubenrein zu bekommen?

- Möglichst stets den gleichen Platz zum „Lösen“ anbieten.
- Überschwänglich loben, wenn es denn „vollbracht“ ist.

X Ist das Malheur im Haus passiert, dann kräftig mit der Nase reinstupsen.

- Nach dem Fressen und nach Spielaktionen Gelegenheit zum „Lösen“ geben.
- Nach einer Schlafperiode sofort Gelegenheit zum „Lösen“ geben.

A 16: Wie kann man einen Welpen die „Beißhemmung“ anerziehen?

- Gar nicht, weil sich das nicht beeinflussen lässt.
- Geduldig warten bis etwa zum 10. Lebensmonat, dann hört er allein damit auf.
- Beißt er im Spiel zu, muss man ihm ruhig erklären, dass das so nicht geht.

X Beißt er im Spiel zu, das Spiel sofort abbrechen und kurz maßregeln.

- Seine offenbar schlechte Laune mit einem Leckerchen zu vertreiben versuchen.

A 17: Hundehalter haben die Pflicht, Beißunfälle zu vermeiden. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang richtig?

- Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts.

X Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht!

- Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme.
- Schnell weglaufernde und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein „Beuteverhalten“, sondern immer nur Lust zum Spielen aus.
- Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig!

A 18: Über Geschmack lässt sich nicht streiten und somit ist auch die Zuneigung der Hundefreunde zu bestimmten Rassen aufgrund der Rassemerkmale unterschiedlich. Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen Rassemerkmale zu:

Boxer	E	A. langhaarig
Basset	C	B. extrem hochbeinig
Bobtail	A	C. langohrig
Greyhound	B	D. lockenhaarig
Pudel	D	E. kurzköpfig

A 19: Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich richtig?

Ich lasse den Hund weiter laufen.

X Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei.

Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbei zu laufen.

Ich rufe laut: „Mein Hund tut nichts!“

Ich halte meinen Hund am Halsband fest, animiere ihn aber zum Bellen, damit der Jogger wenigstens ein bisschen Respekt kriegt.

A 20: Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Strasse oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen. Wie verhalten Sie sich richtig?

Tür auf, ein ermunterndes „Hopp“ auf den Lippen und raus mit ihm!

Den Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.

X Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen.

Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen.

Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihm dann durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, dass es jetzt ernst wird.

A 21: Jeder Hund sollte wichtige Grundkommandos beherrschen. Welches Kommando gehört nicht dazu?

Sitz

X Pfötchen geben

Platz

Komm oder Hier

Steh

A 22: Ihr Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich richtig?

Die Gäste auffordern, den Hund freundlich zu begrüßen.

X Den Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken.

Dem Hund gut zureden und liebevoll streicheln.

Die Gäste bereits an der Haustür mit Leckerchen versorgen.

Den Hund selbst mit reichlich Leckerchen versorgen.

A 23: Vertreter unterschiedlicher Hunderassen haben auch unterschiedliche Talente, die sie für bestimmte Einsätze besonders brauchbar machen.

Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen

Einsatzmöglichkeiten zu, für die diese Rassen besonders talentiert sind:

Labrador Retriever	B	A. Baujagd
Collie	D	B. Blindenhund
Teckel	A	C. Rennsport
Riesenschnauzer	E	D. Hüten
Barsoi	C	E. Diensthund

Fragen / Antworten zum Komplex B

B 1: Wie lange dauert die Tragzeit der Hündin?

ca. 45 Tage

X ca. 63 Tage

ca. 75 Tage

ca. 90 Tage

ca. 4 Monate

B 2: In welchem Alter sind junge Hunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize?

1. bis 2. Lebenswoche

3. Lebenswoche

4. bis 12. Lebenswoche

4. bis 6. Monat

9. bis 12. Monat

B 3: In welchem Alter sollte der Züchter frühestens die Welpen abgeben?

4. Lebenswoche

6. Lebenswoche

8. Lebenswoche

10. Lebenswoche

12. Lebenswoche

B 4: Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?

Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein.

Sie müssen stubenrein sein.

Sie müssen leinenführig sein.

Sie müssen möglichst dick sein.

Sie müssen richtige Draufgänger sein.

B 5: Welche Aussage ist richtig?

Alle Hunde brauchen gleich viel Bewegung.

X Das Bewegungsbedürfnis der Hunde ist rasseabhängig.

Hunde brauchen keine Rückzugsmöglichkeit, da sie soziale Tiere sind.

Hunde sollten vor jedem großen Spaziergang gefüttert werden.

Zum Trinken sollte Hunden vor allem Milch angeboten werden.

B 6: Welche Aussage ist falsch?

Fertigfutter deckt den Bedarf des gesunden Tieres.

Fertigfutter ist dem Alter und der Leistung des Tieres anzupassen.

X Fertigfutter sollte immer durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.

Fertigfutter wird für verschiedene Altersstufen angeboten.

Die Fertigfuttermenge ist dem Gewicht des Hundes anzupassen.

B 7: Sie haben entschieden, das Futter Ihres Hundes selbst zuzubereiten. Was braucht es nicht enthalten?

Eiweiß

Kohlehydrate

Fette

Vitamine

X Rohe Salatblätter

B 8: Was sollten Sie bei der Fütterung Ihres Hundes vermeiden?

X Geflügelknochen

Quark

Gekochten Reis

Gekochtes Fleisch

Ein Stückchen geliebtes Leberwurstbrot

B 9: Was ist kein sicheres Anzeichen für die Läufigkeit einer Hündin?

- Das Anschwellen der Scham.
- Ein blutig-wässriger Ausfluss.
- Das Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen.

X Das Wälzen der Hündin auf dem Boden

- Die Bereitwilligkeit der Hündin, sich decken zu lassen.

B 10: Wie lange dauert die Läufigkeit bei einer gesunden Hündin?

- ca. 5 Tage
- ca. 10 Tage

X ca. 3 Wochen

- ca. 4 Wochen
- je nach Jahreszeit 1 – 2 Wochen

B 11: Welche Aussage ist richtig?

- Der Deckakt dauert bei Hunden bestenfalls 5 Minuten.
- Der Deckakt muss unbedingt mehr als 30 Minuten dauern.

X In der Regel wird die Hündin zwei Mal jährlich läufig.

- Eine gesunde Hündin ist immer deckfähig.
- Ein gesunder Rüde deckt nur etwa 5 x jährlich.

B 12: Welche Maßnahme trägt nicht zur Gesundheitsvorkehrung des Hundes bei?

- Spezielle Schutzimpfungen

X Wöchentliches Baden

- Regelmäßige Wurmkuren nach Kotuntersuchung
- Ausgewogenes Futter
- Bedarfsgerechte Bewegung

B 13: Wer allein ist berechtigt, einen gültigen Impfpass auszustellen?

- Der Hundezüchter
- Der Hundebesitzer
- Das Veterinäramt

X Der Tierarzt, der geimpft hat

- Der Verband für das Deutsche Hundewesen

B 14: Welche Antwort ist bezüglich der Tollwut falsch?

- Die Tollwut wird durch Viren übertragen.
- Ihre Krankheitserreger werden mit dem Speichel ausgeschieden.
- Die typischste Übertragung der Tollwut ist der Biss.

X Ihre Krankheitserreger werden mit dem Kot ausgeschieden.

- Auch Menschen können sich infizieren.

B 15: Wie kann sich der Mensch mit dem gefährlichen Hundebandwurm infizieren?

- Durch einen Hundebiss.
- Durch Kontakt mit dem Blut eines infizierten Hundes.
- Durch Biss eines infizierten Fuchses.

X Über den Kot infizierter Hunde oder Füchse.

- Gar nicht, weil er immun ist.

B 16: Welche Aussage ist falsch?

- Der Hundefloh ernährt sich vom Blut des Hundes.
- Man kann den Hundefloh durch Kontaktinsektizide bekämpfen.
- Zecken können auch beim Hund Krankheitserreger übertragen.

X Zecken übertragen Toxoplasmose.

- Zecken sollten beim Hund möglichst schnell mit einer Zeckenzange entfernt werden.

B 17: § 11 des Tierschutzgesetzes verbietet das Züchten mit Tieren, deren Nachkommen gefährdet sind, bestimmte Defekte bzw. Krankheiten zu haben (Qualzuchtparagraph). Welcher Defekt bzw. Krankheit gehört nicht hierzu?

- Ektropium
- Haarlosigkeit
- Hüftgelenksdysplasie

X Magendrehung

- Entropium

B 18: Welche Aussage ist richtig?

- Regelmäßige Körperpflege ist albern.
- Die Ohren des Hundes sollten täglich mit Wattestäbchen gereinigt werden.

X Regelmäßige Körperpflege dient auch dem sozialen Kontakt zwischen Hund und Hundehalter.

- Im Hundegebiss entsteht kein Zahnstein.
- Ein Hund sollte auf keinen Fall gebadet werden.

B 19: Unter welchen Umständen darf ich meinen Hund im Auto lassen?

- Bei hohen Temperaturen.

X Wenn das Auto an kühlen Tagen im Schatten steht

- In der prallen Sonne.

Fragen / Antworten zum Komplex C

C 1: Welches Rechtsgebiet ist für den Hundehalter nicht wichtig?

- Strafrecht
- Ordnungsrecht
- Tierschutzrecht
- Baurecht
- Zivilrecht

C 2: Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen für die Haltung von Hunden im Freien?

- Tierzuchtgesetz
- Tiertransport-Verordnung
- Landeshundegesetz
- Tierschutz-Hundeverordnung
- Heimtierzuchtgesetz

C. 3: Darf ein Hund nach der neuen Tierschutz-Hundeverordnung in Anbindehaltung gehalten werden?

- Ja
- Nein

C 4: Wie hat sich der Hundehalter in einem Tollwutsperrbezirk bezüglich seines Hundes zu verhalten?

X Ist sein Hund gegen Tollwut geimpft und gehorcht er zuverlässig, darf er frei laufen.

- Alle Hunde müssen an die Leine.
- Nur Hunde ohne Impfung müssen an die Leine.
- Alle gegen Tollwut geimpften Hunde dürfen in jedem Fall frei laufen.
- Es gibt keine Einschränkungen.

C 5: Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung in Deutschland gültig?

X so wie es durch den Tierarzt, in den Impfpass eingetragen wurde

- 2 Jahre
- 3 Jahre
- 4 Jahre
- Lebenslang

C 6: Unter welchen Umständen dürfen Jäger Hunde erschießen?

- Wenn diese den Waldweg verlassen.
- Wenn diese den Waldweg verunreinigen.
- Wenn diese im Wald bellen.
- X Wenn diese unkontrolliert Wild hetzen.**
- Wenn diese ohne Leine diszipliniert neben dem Halter herlaufen.

C 7: Mit welchen Hunden darf entsprechend dem Landeshundegesetz NRW nicht mehr gezüchtet werden?

- Bullmastiff
- Dogo Argentino

X Bullterrier

- Rottweiler
- Dobermann

C 8: Hunde welcher Rasse müssen nach dem Landeshundegesetz NRW nicht mit einem Chip gekennzeichnet sein?

X Teckel

- Riesenschnauzer
- Irish Setter
- Deutsche Schäferhunde
- Boxer

C 9: Welche Hunderasse darf entsprechend dem Landeshundegesetz nur noch mit Erlaubnis des Ordnungsamtes gehalten werden?

- Dobermann
- Schnauzer
- Kuvacz

X American Staffordshire Terrier

- Golden Retriever

C 10: Welche Voraussetzungen braucht eine Person nicht, die einen Antrag auf Erlaubnis zur Haltung eines „gefährlichen Hundes“ stellt?

- Sie muss älter als 18 Jahre sein.
- Sie muss männlich sein.
- Sie muss einen Sachkundenachweis erbringen.
- Sie muss eine spezielle Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben.

Fragen / Antworten zum Komplex D

D 1: Die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I) ist

- der Weltverband einzelner Rassehund-Zuchtvereine
- der Weltverband der kynologischen Verbände (z.B. VDH)
- eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren

D 2: Dem VDH gehören als Mitglieder an:

- Einzelpersonen und Vereine/Verbände
- Vereine/Verbände
- Einzelpersonen

D 3: Der VDH empfiehlt, sich bei der Auswahl der Hunderasse in erster Linie zu orientieren:

an rassespezifischen Eigenschaften und Bedürfnissen

- an Haarart und Farbe
- am Aussehen

D 4: Der ausgewachsene Hund hat

- 28 Zähne
- 48 Zähne
- 42 Zähne

D 5: Nennen Sie die Sinne des Hundes:

- a) Geruchssinn
- b) Geschmackssinn
- c) Körpertastsinn
- d) Gehörsinn
- e) Gesichtssinn

D 6: Was sind typische Hundekrankheiten?

Leptospirose, Staupe, Hüftgelenkdisplasie, Parvovirose, Borreliose, Ektropium, Entropium, Magendrehung, etc.

D 7: Normale Temperatur des Hundes

37 – 37,5 °

38 – 38,5 °

39 – 40 °

D 8: Wie wird die Körpertemperatur am Hund gemessen?

rektal durch den After

D 9: Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

Gleichgewichtssinn

Tastsinn

Gerechtigkeitssinn

D 10: Hohe Reizschwelle bedeutet:

der Hund reagiert schnell

der Hund reagiert sehr ausgeglichen

der Hund reagiert nicht

D 11: Welche Übung gehört nicht zur BH/VT:

X Überprüfung der Schusssicherheit

- Platzmachen und Herankommen
- Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen

D 12: Ab welchem Alter kann ein Hund in BH/VT geführt werden?

- ab 12 Monate
- auch unter 12 Monate

X ab 15 Monate

D 13: Wodurch entstehen gravierende Ausbildungsfehler?

X Überforderung des Hundes

- Lob durch den Hundeführer
- Kurze Übungseinheiten

Fragen / Antworten zum Komplex E

E 1: Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur VDH-BH-Prüfung durchführen?

- Inhaber von gewerblichen Hundeschulen
- Einzelpersonen im Auftrag des VDH-Mitgliedsvereines

X VDH-Mitgliedsvereine

E 2: Wer darf teilnehmen?

- Hundehalter ohne Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein.

X Nur Personen, die eine gültige Mitgliedschaft zu einem VDH-Mitgliedsverein nachweisen können.

E 3: Hat der Hundeführer vor der Meldung zur Prüfung die Prüfungsreife des Hundes durch seinen Übungsleiter/Ausbildungswart bestätigen zu lassen?

Ja

Nein

nur in bestimmten VDH-Vereinen

E 4: Kann eine BH-Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundeführer keinen anerkannten Sachkundenachweis erbringen kann?

Ja

Nein

E 5: Können zwei Teilnehmer in einer Prüfung mit demselben Hund teilnehmen?

Ja

Nein

E 6: Wie viel Hunde darf ein Teilnehmer in einer Prüfung vorstellen?

max. 3 Hunde

max. 2 Hunde

nur 1 Hund

E 7: Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden?

Ja

Nein